

Berlin, den 29.10.2019

Positionspapier des Landesschüler*innenausschuss: Demokratiekompetenz

Vermittlung von Demokratiekompetenz in anderen Schulfächern als „Politische Bildung“

In Fächern jenseits der Gesellschaftswissenschaften machen wir vor allem zwei Beobachtungen: Erstens werden viele Chancen, Demokratiebildung zu leisten, nicht genutzt. Zweitens weist unser Unterricht noch immer ein großes Defizit auf, wenn es um das kritische Hinterfragen von Zusammenhängen geht.

Es gibt kein Unterrichtsfach, das nicht politisch betrachtet werden kann. Gerade in Fächern, von denen man es nicht erwartet, zeigen sich ausgezeichnete Möglichkeiten, die Inhalte mit politischen Fragen zu verknüpfen und diese zu thematisieren. In Physik zum Beispiel bieten sich Einheiten zu Themen wie Atomwaffen und der Verantwortung der Wissenschaft an. Auch grundsätzliche Fragen, wie die nach der Sinnhaftigkeit von Grundlagenforschung, sind sehr politisch. Im Biologieunterricht bestehen ebenfalls etliche Möglichkeiten der politischen Auseinandersetzung wie z.B. die Diskussion der Impfpflicht oder der Gentechnik. Auch im Deutschunterricht und den Fremdsprachen sehen wir eine Auseinandersetzung mit politischen Fragestellungen. Im Englischunterricht befassen sich die Schüler*innen im zweiten Semester der Gymnasialen Oberstufe beispielsweise umfassend mit dem "American Dream" und setzt sich kritisch mit seiner Aktualität auseinander. Leider stellen wir aber fest, dass solche Themen meist Gegenstand des Unterrichts in der Oberstufe sind, jedoch in der Mittelstufe kaum angesprochen werden. Wir wünschen uns, dass in allen Fächern, in jeder Jahrgangsstufe und vor allem in der Mittelstufe häufiger Bezug zu politischen Fragestellungen genommen wird, um schon früh Gesellschaftliche Bildung einen Schwerpunkt einnehmen zu lassen.

Der zweite Aspekt, das kritische Denken, ist allgemein zu verstehen und lässt sich auf alle Fächer anwenden. Natürlich ist ein grundlegendes Wissen in jedem Unterrichtsfach erforderlich, doch wünschen wir uns einen verstärkten Fokus auf kritisches Denken. Der Großteil unseres Mathematikunterrichts besteht zum Beispiel darin, strukturiert Schemata abzuarbeiten, welche jedoch selten hinterfragt werden. Ein gutes Beispiel ist ebenfalls der Deutschunterricht. Wir lernen seit der Grundschule etliche Regeln der Rechtschreibung und Grammatik, die wir unkritisch zu befolgen haben. Erst im 11. Jahrgang stellt sich dann die Frage, ob es überhaupt "gutes Deutsch" gibt und welche Rolle kontextabhängige Konventionen für unsere Sprache spielen. Wir fordern keineswegs, alles zu relativieren und Rechtschreibung und Grammatik zu vernachlässigen. Eine kritische Auseinandersetzung mit den Inhalten eines Faches muss zwar dem Alter angemessen erfolgen, darf aber nicht erst in der gymnasialen Oberstufe erfolgen, die viele Schüler*innen nie besuchen. Denn kritisches Denken ist für uns ein grundlegender Schlüssel zu Mündigkeit und Demokratiebildung.

Demokratiebildung und digitale Bildung

Einen besonderen Schwerpunkt möchten wir auf das kritische Hinterfragen des Umgangs mit modernen Technologien legen, das im Angesicht der Digitalisierung immer relevanter wird. Unsere Gesellschaft durchläuft eine digitale Transformation, von deren Folgen kein Lebensbereich ausgenommen ist. Von der Vorhersage von Straftaten bis hin zur Frage, wen wir *„daten“* und wen nicht: Immer mehr Entscheidungen werden durch Computer gefällt. In dieser Zeit der Digitalisierung und Automatisierung dürfen wir nicht aufhören zu fragen, was hinter diesen Technologien steckt. Blindes Vertrauen stellt hier eine große Gefahr dar. Denn natürlich hat die Digitalisierung auch direkte Auswirkungen auf unsere Demokratie. Alternative Fakten, Filterblasen, Social Bots etc. wirken sich direkt auf den Inhalt und die Form unserer Diskurse aus.

In jedem Fall haben die neuen Medien einen enormen Einfluss auf unsere Demokratie, sowohl im positiven als auch im negativen Sinne. Deswegen sehen wir die Schule in der Verantwortung, Aufklärung zu leisten. So wird ein reflektierter Umgang mit den neuen Medien sichergestellt und die Chancen, die der digitale Wandel mit sich bringt, können bestmöglich genutzt werden. Schule sollte ein Spiegel der Gesellschaft sein und uns auf unser späteres Leben vorbereiten. Daher ist digitale Bildung für eine erfolgreiche Demokratiebildung essentiell. An dieser Stelle verweisen wir auch auf unser Positionspapier *„Digitale Medien“* (April 2017).

